



Liebe Leser/innen,

wer kennt es nicht, das Lied der unvergessenen Sängerin Alexandra „Mein Freund, der Baum“, das nur ein Jahr vor ihrem Tod veröffentlicht wurde. Ihre Musik berührte die Herzen – dabei wollte sie die Menschen nicht nur mit der Melodie verzaubern sondern auch wachrütteln. Denn in diesem Lied wird ihre innige Freundschaft zu einem Baum beschrieben, der gefällt werden soll. Dieses Lied könnte Mahnung für uns alle sein, mit der Natur um uns herum achtsamer umzugehen, so dass unsere Kinder und Kindeskinde auch noch etwas davon haben.

Noch vor kurzem tobten heftige Sturmböen durch unsere Stadt und die Bäume bogen sich im Wind. Einige Bäume stürzten sogar um und mussten zur Seite geräumt werden. Der düstere Himmel und der peitschende Regen dazu hatten etwas von Endzeitstimmung. Zum Glück blieb es in Lahnstein aber bei Sachschäden.

Als ich am nächsten Morgen zum Rathaus ging, blutete mir das Herz, als ich die vielen abgerissenen Zweige und Blätter sah. Und es ist ja nicht nur die Natur selbst, die den Bäumen zusetzt. Der Mensch tut es ja auch noch: Abgase, Plakatierung, mutwillige Beschädigungen, Rückschnitt, einbetoniert... Die Bäume müssen schon viel aushalten! Dabei sind Bäume ein wichtiger Bestandteil im Klimagleichgewicht der Erde und zu Recht bezeichnen wir den Wald als den größten Klimaschützer des Landes.

Ich erinnerte mich daran, dass nur vierundzwanzig Stunden später der „Tag des Baumes“ war.

Die Idee dazu kam schon 1872 in den USA auf, bevor die Vereinten Nationen 1951 beschlossen, einen offiziellen „Tag des Baumes“ einzuführen.

Auch bis heute ist das Thema aktuell wie nie. Damals wollte man in der Nachkriegszeit auf die Übernutzung der Wälder und die Rückbesinnung der Nachhaltigkeit aufmerksam machen. Und auch heute geht es unserem Wald – wenn auch aus anderen, hauptsächlich klimatischen Gründen - nicht besonders gut und es ist nach wie vor wichtig, ein Bewusst-

sein für die enorme Bedeutung unserer „grünen Helfer“ bzw. deren Problemlage zu schaffen.

In unserem Stadtwald findet man über hundert Jahre alte urwüchsige Baumarten, die man zu Recht als „natürliche Lungen der Erde und immer tätige Reini-ger“ bezeichnen darf. Unser aller Wald ist ein natürliches Sanatorium, aber auch die gesündeste und billigste Apotheke der Welt!

Über die Jahre hat sich der „Tag des Baumes“ zur größten Pflanz-Mitmachaktion in Deutschland entwickelt. Auch ich war an diesem denkwürdigen Datum in Sachen Bäume / Wald unterwegs. Einige wissen es vielleicht: der Stadtwald Lahnstein soll auch durch eine gesetzliche Anerkennung als erster Heilwald in Rheinland-Pfalz aufgewertet werden. Damit kann er als Alleinstellungsmerkmal im Rahmen des Gesamtkomplexes „Natur“ als Baustein für die anstehende BUGA 2029 dienen.

Bäume werden heute geliebt, also vermutlich öfter umarmt als gefällt. Komischerweise fragt sich niemand, ob der Baum das mag. Leider können Bäume nicht sprechen, aber es wäre sicher einmal interessant zu erfahren, was sie über uns denken. „Nichts ist für mich mehr Abbild der Welt und des Lebens als der Baum. Vor ihm würde ich täglich nachdenken, vor ihm und über ihn...“ (Christian Morgenstern).

Übrigens gibt es auch immer einen Baum des Jahres. 2019 ist das die „Flutterulme“. Kennen Sie nicht? Ehrlich gesagt, ich bisher auch nicht, aber man lernt ja nie aus.